



## **Missbrauch der Religion (Fortsetzung)**

### **Gedanken von Bruno Krähenbühl zu den Terroranschlägen in Paris**

Von Prof. Hans Küng haben wir gelernt: „Kein Friede unter den Religionen – ohne Dialog zwischen den Religionen“. Damit dürfte klar sein: Ohne einen Dialog mit den Muslimen wird es weder einen dauerhaften Weltfrieden noch ein konfliktfreies Miteinander mit den Muslimen in Europa bzw. in der Schweiz geben. Um aber fundiert miteinander reden zu können, ist es vonnöten, etwas von ihrer Religion, vom Islam, zu verstehen. Im 1. Teil meiner Gedanken habe ich durch Zitate aus dem Koran darauf hingewiesen, dass unser Jesus auch für Muslime ein grosser Prophet ist. Im 2. Teil will ich nun aufzeigen, in welchen Bereichen keine Übereinstimmung zwischen unserer Religion und dem Islam besteht.

Vorgängig aber noch einige wichtige Hinweise:

Im Islam fehlt eine moderne Auslegung des Korans. Die muslimischen Theologen bzw. die verschiedenen muslimischen Rechtsschulen kennen die bei uns übliche Exegese (Bibelauslegung) nicht. Für sie ist der Koran das Wort Gottes, das nicht interpretiert oder hinterfragt werden darf. Dazu Sure 2/3-6:

„Dieses Buch (gemeint ist der Koran), es ist vollkommen, nichts ist zu bezweifeln – ist eine Richtschnur für die Frommen, die auch an das geheimnisvolle Unbeweisbare (an das Unsichtbare) glauben.“

Auch wir Christen glaubten lange an die sogenannte Verbalinspiration, d.h. die Bibel sei bis in den Wortlaut hinein von Gott inspiriert. Besonders in der evangelikalen Bewegung in den USA (Tea Party Bewegung) wird das heute noch vertreten. Für sie ist der Bibeltext auch heute noch unfehlbar, widerspruchsfrei und Wort für Wort wahr. Beispiel: Die Erde wurde von Gott in 6 Tagen erschaffen und damit basta. Für sie ist die Darwinsche Evolutionstheorie blanker Unsinn. Ähnlich ist es im Islam. Der

Islam durchlief zudem keine Reformation und musste sich bis heute nicht mit einer Aufklärung auseinandersetzen.

Wie angekündigt, möchte ich nun auf die grössten Unterschiede zwischen unserem Glauben und dem Islam hinweisen.

Was vom Islam vollständig abgelehnt wird ist

**a. dass Gott in Jesu einen Sohn habe.**

Dazu folgende Hinweise aus dem Koran:

Sure 2/117: Es sagen einige: Allah habe einen Sohn gezeugt. Erhaben ist er darüber, fern ist ihm dies. Himmel und Erde sind sein eigen. Alle gehorchen ihm. Wenn er etwas beschliesst, so spricht er nur: Es werde ! und es ist.

Sure 3/60: Vor Allah ist Jesus Adam gleich, den er aus Erde erschaffen hat; er sprach: Werde – und er wurde.

Sure 9/30-31: Die Juden sagen: Esra ist der Sohn Gottes; und die Christen sagen: Christus ist der Sohn Gottes. Sie sprechen das nur mit dem Mund und gedankenlos so, wie die Ungläubigen, welche vor ihnen lebten, zuvor geredet haben. Allah wird sie schon ihrer Lügen wegen strafen. Sie erkennen, ausser Gott und Christus, den Sohn der Maria, ihre Rabbinen und Mönche als ihre Herren an, obwohl ihnen doch geboten ist, nur Allah allein zu verehren; denn ausser ihm gibt es keinen Gott. Fern von ihm das, was sie ihm zugesellen !

**b. Vehement abgelehnt wird vom Islam auch das christliche Dogma der Trinität.**

Sure 4/172: Ihr Schriftbesitzer, überschreitet nicht die Grenzen eurer Religion und sagt nichts anderes von Allah, als was wahr ist. Wahrlich, der Messias Jesus, der Sohn Marias, ist ein Gesandter Allahs, und das Wort, das er Maria nieder sandte, eine Erfüllung Allahs und sein Geist. Glaubst daher an Allah und seinen Gesandten, **sagt aber nichts von einer Dreiheit**. Vermeidet das, und es wird besser um euch stehen. **Es gibt nur einen einzigen Gott. Fern von ihm, dass er einen Sohn habe !** Sein ist, was in den Himmeln und auf Erden ist. Allah genügt als Beschützer. Jesus ist nicht zu stolz, lediglich ein Diener Allahs sein zu wollen.

Sure 5/73: Wahrlich, das sind Ungläubige, die sagen: Allah sei Christus, der Sohn der Maria. Sagt ja Christus selbst: O ihr Kinder Israels, dient Allah, meinem und euerem Herrn. Wer Allah irgendein Wesen zugesellt, den schliesst Allah vom Paradies aus, und seine Wohnung wird das Höllenfeuer sein, und die Gottlosen werden keinen Helfer haben. Auch das sind Ungläubige, welche sagen: Allah ist der dritte (einer) von dreien; **denn es gibt nur einen einzigen Gott**. Enthalten sie sich nicht, so zu sprechen, wird diese Schriftbesitzer schwere Strafe treffen.

Sure 5/76: Christus, der Sohn Marias, ist nur ein Gesandter, so wie ihm Gesandte auch vorangegangen sind, seine Mutter war eine wahrhafte Frau (keine Göttin), beide assen gewöhnliche Speisen.

### **c. Nicht geglaubt wird auch, dass Jesus gekreuzigt worden sei.**

Sure 157-159: Und weil sie (die Juden) nicht an Jesum geglaubt haben und wider Maria grosse Lästerungen ausgestossen haben, darum haben wir sie verflucht. Auch weil sie gesagt haben: Wir haben den Messias, den Jesus, Sohn Marias, den Gesandten Allahs, getötet. **Sie haben ihn aber nicht getötet und nicht gekreuzigt, sondern einen anderen, der ihm ähnlich war**. Sie haben ihn aber nicht wirklich getötet, sondern Allah hat ihn zu sich erhoben; denn Allah ist allmächtig und allweise.

### **d. Nicht geglaubt wird auch, dass Jesus Gott sei.**

Sure 5/117: O Jesus, Sohn der Maria, hast du je zu den Menschen gesagt: Nehmt, ausser Allah, noch mich und meine Mutter zu Göttern an? So wird er antworten: Preis und Lob nur dir, es ziehnte mir nicht, etwas zu sagen, was nicht die Wahrheit ist; hätte ich es aber gesagt, so wüsstest du es; denn du weißt ja, was in mir, ich aber nicht, was in dir ist; denn nur du kennst alle Geheimnisse.

**Noch eine abschliessende Bemerkung zum obigen Themenkreis: Das goldene Zeitalter (Medina-Mekka) liegt in den Jahren 632-661 n.Chr. Im Koran finden wir an vielen Stellen einen Nachhall der Auseinandersetzung in der Christenheit über das Dogma der Trinität und der Vergöttlichung von Jesus Christus. Mohammed musste Kontakte gehabt haben zu Judenchristen, die nach der Zerstörung von Jerusalem durch die Römer sich im arabischen Raum angesiedelt haben.**

\*\*\*\*\*

**Welche Religion ist die Richtige? Wer diese Frage beantwortet haben will, der sollte wieder einmal das Theaterstück „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing lesen. In diesem Werk findet sich die berühmte Parabel von den drei Ringen, den drei Religionen (Judentum, Christentum, Islam), von denen niemand sicher sagen kann, welche der oder die echte sei.**

**Münchenstein, 24. November 2015      Bruno Krähenbühl**